

# Internatsromanze

Von Yukira-chan

## Kapitel 28: Kapitel 28 Was ist in Hinata gefahren?

Hey Leute

Ich freue mich das so viele meine Fanfic lesen und sie toll finden. Schaut mal öfter in die Charakterbeschreibungen da füge ich öfters etwas hinzu.

Ich wünsche euch weiterhin

Viel Spaß beim lesen!

Alle Mädchen außer Kimberly und Temari waren anwesend. Auch Tenten hatten Sakura Ino und Hinata zu ihrem Treffen in der Teeecke eingeladen. Als Sakura allen Tee in die Tassen geschüttet hatte begannen die Mädchen das Gespräch.

Sakura: „Nun erzähl mal was du uns sagen wolltest Hinata:“

Ino: „Ja genau sag schon.“

Hinata: „Es geht mal wieder um das heikle Thema Naruto.“

Sakura: „Bei dir geht's fast immer darum.“

Ino: „Hat er dir etwas angetan.“

Hinata: „Nein es war ein sehr schönes Erlebnis mit ihm.“

Tenten: „Nun, dann sag es uns doch endlich.“

Hinata: „Naruto hat mich zum ersten Mal getragen.“

Sakura: „Hey das ist ja echt super.“

Ino: „Na das sind ja ganz neue Seiten an unserm Chaoten.“

Tenten: „Ich kann dazu nicht so viel sagen.“

Sakura: „Mir ist auch aufgefallen das Naruto sich geändert hat.“

Ino: „Ja das stimmt.“

Hinata: „Er hat sich sehr lieb um mich gekümmert.“

Sakura: „Das muss ja total schön für dich gewesen sein.“

Hinata: „Ja das stimmt, es war wunderschön.“

Ino: „Verbringe mal öfter etwas Zeit mit Naruto.“

Sakura: „Gute Idee, du magst ihn doch oder?“

Hinata schüchtern : „Ja schon aber das weißt du ja.“

Sakura: „Ja allerdings.“

Ino: „Sag es ihm endlich.“

Hinata: „Das kann ich nicht so einfach.“

Tenten: „Du wirst ja schon rot wenn er dich nur ansieht.“

Hinata: „Ja, er übt so eine starke Macht über mich aus.“

Sakura: „Bestimmt macht er das nicht mit Absicht.“

Ino: „Ich glaube Naruto weiß gar nicht was er in dir auslöst.“

Tenten: „Aber ich glaube das er dich sehr mag.“

Hinata: „Davon habe ich bisher nichts gemerkt.“

Sakura: „Aber er hat sich schon verändert.“

Hinata: „Ja du hast recht.“

Sakura: „Er hat dich heute doch schon mal getragen.“

Ino: „Genau das zeigt doch das du ihm nicht egal bist.“

Tenten: „Ich bin da auch Inos Meinung.“

Hinata: „Ich glaube euch ja was Naruto betrifft.“

Sakura: „Was ist denn da noch im Busch.“

Hinata: „Mein Vater wird ihn niemals akzeptieren.“

Sakura: „Ach mach dir keine Sorgen.“

Hinata: „Warum?“

Sakura: „Naruto kriegt alles hin du wirst schon sehen.“

Ino: „Genau Naruto biegt alles wieder hin.“

Tenten: „Ich glaube auch das alles gut wird.“

Hinata: „Ich mag Naruto total.“

Sakura: „Hoffentlich merkt er das bald.“

Ino: „Oder du sagst es ihm.“

Sakura: „Ino sie kann das nicht.“

Ino: „Stimmt, tut mir leid Hinata.“

Hinata: „Schon okay Ino.“

Tenten: „Ich muss los Neji zur AG bringen.“

Sakura: „Okay ciao.“

Hinata: „Geh nur.“

Ino: „Wir sehen uns morgen.“

Die Mädchen beendeten ihr Gespräch tranken ihren Tee aus und gingen ins Wohnzimmer der Gruppe.

Die Jungs waren in der Küche mit dem Kochen des Abendessens beschäftigt.

Die Mädchen setzten sich auf die Sofas und schauten noch etwas fern.

Naruto, Sasuke und Shikamaru schwiegen während sie das Essen kochten.

Sasuke fiel aber auf das Naruto irgendetwas beschäftigte. Der schwarzhaarige Junge ahnte schon was seinen Freund beschäftigte aber er sagte nichts. Sasuke nahm sich vor mit Naruto zu reden.

Shikamaru rief alle zum Abendessen danach trafen sich alle in der Gutenachtecke der Gruppe.

Naruto trat zu Hinata, lächelte sie an, umarmte sie und flüsterte: „Gute Nacht, schlaf gut mein kleines Schneewittchen“, ins Ohr. Hinata errötete daraufhin und lächelte Naruto scheu an. Sakura sagte: „Gute Nacht“, in die Runde und zog Hinata mit sich ins Zimmer.

„Du Naruto ich muss mal mit dir reden“, meinte Sasuke und zog Naruto am Ärmel mit sich in ihr gemeinsames Zimmer.

Naruto setzte sich auf das Bett und sah seinen Freund erwartungsvoll an. „Du dich beschäftigt doch irgendetwas“, meinte Sasuke und musterte Naruto. „Ja du hast Recht.“ „Möchtest du darüber reden?“ „Ach es ist das ich heute Hinata zum ersten Mal ganz nah war.“ „Wusste ich's doch, du magst sie.“ „Ja, aber diese Nähe ist total komisch.“ „Diese Nähe ist nur sehr ungewohnt für dich.“ „Ja Sasuke was soll ich jetzt tun?“ Naruto sah seinen Freund total verzweifelt an. Sasuke sah das sein Freund total verzweifelt war. Naruto kannte diese ungewohnten Gefühle überhaupt nicht. „Hey Naruto ganz ruhig bleiben alles wird schon werden.“ „Danke, du bist ein echter

Freund.“ „Verhalte dich in Hinatas Nähe einfach so wie immer.“ „Das geht jetzt nicht mehr“, meinte Naruto und blickte zu Boden.“Warum denn?“, fragte Sasuke. „Ich verhalte mich in ihrer Nähe immer öfter ganz anders als normal.“ „Ja stimmt da hast dich total geändert.“ „Das ich mich geändert habe ist ach meinen Freunden aufgefallen.“ „Lass uns morgen weiter reden jetzt bin ich zu müde dazu“, meinte Sasuke. Naruto nickte nur. Beide zogen sich um und gingen ins Bett.

Hinata und Sakura waren relativ schnell eingeschlafen. Hinata hatte allerdings einen leichten rosa Schimmer auf den Wangen.

Naruto war am nächsten Morgen schon um 4:00 Uhr auf. Leise um Sasuke nicht zu wecken, zog sich der blonde Chaot an und verließ mit seiner gepackten Schultasche das Zimmer.

In der Regel war Naruto ja überhaupt kein Frühaufsteher. Aber wenn ihn eine bestimmte Sache beschäftigte konnte Naruto einfach nicht gut schlafen. Er wachte immer früh auf wenn ihn etwas beschäftigte. Grübelnd setzte sich der blonde Chaot auf ein Sofa im Wohnzimmer und wartete auf seine Freunde Sasuke und Shikamaru die ja eh Frühaufsteher waren.

Etwa zehn Minuten später kamen beide Jungs. „Naruto was machst du denn schon hier?“, fragte Sasuke. Shikamaru kannte Naruto ja schon etwas länger. „Ich konnte einfach nicht mehr schlafen“, beantwortete Naruto die Frage seines Freundes. Sasuke sagte dazu nichts und setzte sich neben Naruto. „Immer noch diese Sache mit Hinata?“, fragte er nach einer Weile leise. Naruto nickte nur und so war das Thema fürs erste beendet.

Als alle anderen wach, aufgestanden und fertig für die Schule waren frühstückten alle der Gruppe gemeinsam. Danach schmierten sich alle ein Pausenbrot und dann machten sich alle auf den Weg zur Schule.

Naruto war total anders als sonst. Er war normalerweise immer total lebenslustig und lustig. Jetzt war er total schweigsam und hielt seinen Blick gesenkt. Der Glanz in seinen ozeanblauen Augen war erloschen.

Hinata hatte es sofort bemerkt. Sie liebte diesen Glanz in Narutos Augen. Das Mädchen trat zu ihm, nahm ihren ganzen Mut zusammen und sprach ihn an. „Hey.....Na.....Naruto ich m.....müsste dringen mi.....mit d...dir re.....reden“, stotterte sie. Naruto regierte gar nicht bis Hinata etwas tat was sie sonst niemals getan hätte. Sie ergriff Narutos Arm und schrie ihn an. „ICH WILL MIT DIR REDEN.“ Erst jetzt regierte der Junge. Geschockt sah er Hinata an. Er konnte nichts antworten. Naruto wusste immer noch nicht wie er sich ihr gegenüber verhalten sollte. Er sah in ihre traurigen Blick und dann handelte er einfach. Der Junge spürte das er sie trösten wollte.

Naruto zog Hinata in seine Arme. „Sei meinerwegen nicht so traurig“, flüsterte er leise. „Du ich bin deine Traurigkeit nicht wert, verstehst du.“ „Wie ka.....kannst d.....du sowas sa.....sagen?“, fragte sie mit tränen erstickter Stimme. Naruto hatte gar nicht gemerkt das Hinata inzwischen weinte. „Nicht weinen Schneewittchen, mein Schneewittchen.“ Der blonde Chaot spürte etwas in sich und das Gefühl kannte er nicht. „Hinata bitte nicht weinen komm.“ Naruto drückte Hinata ganz fest aber sanft an sich. Das Mädchen vergrub ihr Gesicht an Narutos Brust und klammerte sich an ihn. Sie konnte nicht anders. „Ich will bei dir sein“, schluchzte sie. „Hinata wirklich?“, fragte Naruto. Sie nickte nur und klammerte sich noch mehr an ihn.

Das Klingeln der Schulglocke trennte die beiden.

Eure Yukary